

RATGEBER

Markus Kaufmann,
Pressesprecher Landespolizei

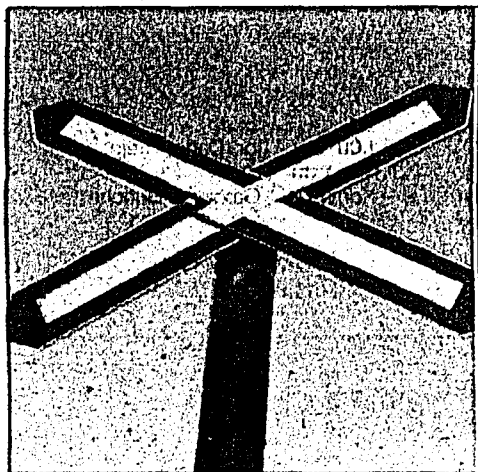


Verhalten am Bahnübergang

Jahr für Jahr verlieren immer noch zu viele Menschen an den Verkehrskreuzungspunkten in Europa ihr Leben. In der überwiegenden Zahl der Fälle ist die Ursache hierfür Unachtsamkeit und Fehlverhalten der Strassenverkehrsteilnehmer.

Ungesicherter Bahnübergang – was beachten?

Auch wenn es in Liechtenstein keine nicht technisch gesicherten Bahnübergänge gibt, so trifft der Fahrzeuglenker im Ausland immer wieder auf Bahnübergänge, die nur durch das Andreaskreuz angezeigt werden. Bei diesen Übergängen wird auf Schranken, Lichtzeichen, Blinklichter und Halbschranken verzichtet.



In der geltenden Strassensignalisationsverordnung heisst es hierzu: «Sind Andreaskreuze nicht mit Lichtsignalen ausgerüstet, muss sich der Strassenbenützer selbst vergewissern, dass kein Schienenfahrzeug naht und der Übergang frei ist.» (SSV, Art. 86., Abs. 5).

Was gilt es generell zu beachten?

Im Bereich eines Bahnüberganges ist nur eine mässige Geschwindigkeit erlaubt. Informieren Sie sich an Bahnübergängen durch Sehen und Hören, ob sich auch wirklich kein Schienenfahrzeug nähert. Drehen sie zudem das Radio leise und lassen Sie beschlagene Fensterscheiben herunter, damit die Strecke auch eingesehen werden kann.

Besonders gefährlich wird es für den Fahrzeuglenker, wenn er auf einen Bahnübergang fährt und in der Folge aufgrund eines Rückstaus diesen nicht sofort verlassen kann. In solchen Fällen gilt es immer vor dem Bahnübergang zu warten und erst bei freier Fahrt zu kreuzen.

Bussen betreffend Bahnübergänge:

Halten auf einem Bahnübergang:

40.– Franken.

Parkieren näher als 50 Meter bei einem Bahnübergang:

bis 2 Stunden, 40.– Franken,
mehr als 2 bis 4 Stunden, 50.– Franken,
mehr als 4 bis 10 Stunden, 60.– Franken.

markus.kaufmann@lp.llv.li

Schleuderkurse

Modernstes Fahrsicherheitszentrum eröffnet Mitte Juni

RÜTHIS – Seit 2003 schreibt in Österreich das Gesetz im Rahmen der Führerscheine Mehrphasen-Ausbildung ein Fahrsicherheitstraining vor. Nicht zuletzt um dieses auch in Vorarlberg zu gewährleisten haben die Vorarlberger Fahrschulen zur Selbsthilfe gegriffen und errichteten das Fahrsicherheitszentrum Driving Camp. Eröffnet wird am 18.–19. Juni im Industriegebiet Interpark Focus in Rüthis.

Mit dieser Initiative endet die lange Diskussion und das noch längere Warten auf ein eigenes Vorarlberger Fahrsicherheitszentrum. Für das Driving-Camp Vorarlberg wurden übrigens – anders als bei anderen Betreibern von Fahrsicherheitszentren üblich – weder Subventionen beantragt, noch in Anspruch genommen.

Technik und Didaktik

Geplant wurde das Driving-Camp vom Ingenieurbüro Spiekermann, einem der renommiertesten Planungsbüros Europas, das gerade bei technisch anspruchsvollen Strassenbauten, Fahrsicherheitszentren, Teststrecken und Flughäfen reiche Erfahrungen vorweisen kann. Die Bauarbeiten wurden durch Vorarlberger Fachbetriebe ausgeführt.

Das Driving-Camp liegt hinter der A14 im Industriegebiet auf einem 35 000 m² grossen Grundstück. Damit ist das Driving-Camp fast sechsmal so gross wie die im Rahmen der Führerscheine Mehrphasen-Ausbildung gesetzlich vorgeschriebenen Fahrsicherheitstrainings-Plätze von 6000 m². Somit können alle gesetzlichen Vorgaben und Sicherheitsstandards mehr als erfüllt werden.

Neben der technischen Ausrüstung und Infrastruktur legen die Betreiber des Driving Camps – die Vorarlberger Fahrschulen – insbesondere Wert auf das didaktische Konzept beim Training durch die Instruktoren. Die Fahrausbildung liegt seit jeher in der Verantwortung



«Driving-Camp Vorarlberg» wird in Kürze ein ideales Übungsfeld bieten, auf dem alle möglichen Fahrsituationen simuliert werden können.

der Fahrschulen. Und mit dem gesetzlichen Auftrag, im Rahmen der Führerscheine Mehrphasen-Ausbildung die Fahrausbildung um ein Fahrsicherheitstraining zu erweitern, nehmen die Vorarlberger Fahrschulen ihre Verantwortung wahr, dem Führerscheine-Neuling ein komplettes Schulungsangebot anzubieten.

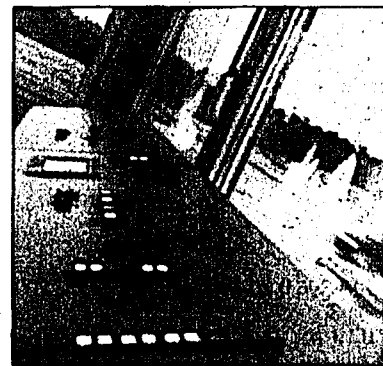
Ein Leben lang lernen

Die Fahrschulen sind sich aber durchaus bewusst, dass beim Thema Verkehrssicherheit in Zukunft ein lebenslanges Lernen notwendig sein wird. Neue Entwicklungen der Fahrzeugindustrie wie ABS und ESP sind nur ein Aspekt, warum regelmässige Fahrsicherheitstrainings auch für routinierte Fahrer mehr als empfehlenswert sind.

Die Fahrsicherheitsinstruktoren des Driving-Camps sind nach den internationalen Standards ausgebildet. Darüber hinaus bringen sie noch besondere pädagogische Erfahrung aus dem Fahrunterricht mit. Ihre Aufgabe ist es durch Aufzeigen der Grenzen der Fahrphysik

und des eigenen Könnens, den richtigen Umgang mit Gefahrensituationen zu vermitteln.

Die grosszügige Dimensionierung und die musterhafte Ausstattung des Driving-Camps ermög-



lichen das Training mit PKW, Motorrad, LKW, Bus und Einsatzfahrzeugen wie Rettung, Feuerwehr oder Polizei.

Weitere Informationen:

Heinz Klaus
Geschäftsführer der Fahrsicherheitszentrum Vorarlberg GmbH.
Telefon: 0664 / 300 44 01
E-Mail: heinzklaus@vienna.at

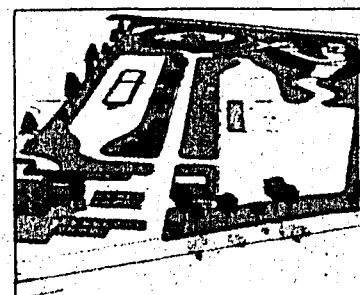
5 MODULE

- Auf einer grosszügigen Vollkreisbahn mit Gleitfläche wird das Unter- und Übersteuern von Fahrzeugen mit verschiedenen Antriebskonzepten demonstriert.
- Auf einer Dynamikplatte mit Gleitfläche und mit computergesteuerten z.B. Fussgänger simulierenden Wasserhindernissen werden Reaktion und Koordination beim Lenken, Gegenlenken und Ausweichen trainiert.
- Die Berg- und Kurvengefällstrecke mit 9 % Gefälle und beweglichen Wasserhindernissen vermittelt das Zusammenwirken von Schwerkraft und Geschwindigkeit. Dabei bieten die Verketung verschiedener Kurvenradien und Geländesituationen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade.
- Auf der Multifunktionsfläche werden Bremsen, Ausweichen bei Hindernissen und weitere sicherheitsrelevante Fahrmanöver geübt.
- Im Modul Längs-Aquaplaning kann das Aquaplaningverhalten bei verschiedenen Wasserniveaus unter stets gleichen Bedingungen simuliert werden.



TECHNISCHE DATEN

Driving-Camp Vorarlberg



- Investitionsvolumen 5,2 Mio. Euro
- Ideal geschnittenes Grundstück mit 34 641 m²

- Modularer Aufbau nach neuesten Erkenntnissen der Fahrsicherheitstechnik
- weltweit patentierte Gleitbeläge und Dynamikflächen
- computergesteuerte bewegliche Wasserhindernisse mit geringem Regenwasser in geschlossenen Wasserkreisläufen
- Systembeheizung für Ganzjahresbetrieb
- Geschwindigkeitsmess- und Anzeigeanlagen
- Mehrstufige Flutlichtbeleuchtung und Hindernisilluminierung
- Datenvernetzung der gesamten Anlage

14 FRAGEN AN

Martin Risch,
Triesen/Reichenburg



Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Auto?

Hoff ich doch schwer, denn sonst wüsste ich nicht mehr, mit welchem Auto ich gerade herumkurve. Es ist ein 3er-BMW Touring und hat 130 000 km im Getriebe.

Ihr jetziges Auto?

Dito und es schnurrt wie ein verkühlter Kater, dem gerade jemand über den Schwanz fährt.

Welchem Auto schauen Sie auf der Strasse nach?

Jenem, dessen Fahrer wie verückt hupt.

Was tragen Sie dazu bei, dass es in FL keinen Verkehrsinfarkt gibt?

Ich fahre möglichst flüssig und gleichmässig.

Wie hoch war Ihre letzte Busse (was war der Grund dazu)?

30.– Franken. Ich fuhr zu flüssig über eine Ampelkreuzung, auf welcher eine Ampel viel zu schnell auf orange wechselte.

Welchen Sound hören Sie im Auto?

DRS3 und jenen vom Motor.

Bei welcher (Auto-) Situation sehen Sie rot?

Wenn mir der Beifahrer das Pannendreieck vor den Kopf hält.

Positives und/oder negatives Auto-Erlebnis?

Zwei Füchse stehen mitten auf der Autobahn Spalier und ich muss mich entscheiden, welchen ich nicht überfahre.

Wie sieht das Verkehrsmittel der Zukunft aus?

Hmmm, wenn ich das wüsste, wär ich im Moment wohl ein gefragter Mann im Land.

Wieviel km fahren Sie durchschnittlich pro Jahr?

Weiss ich noch nicht, da ich erst seit einem Jahr ein eigenes Auto besitze.

Was war die weiteste Strecke, die Sie mit Ihrem Auto zurückgelegt haben?

Monaco – Bern

Was sagen Sie Ihrem Mitfahrer, wenn er andauernd an Ihrem Fahrstil rumnörgelt?

Das wiederhol ich hier besser nicht.

Hand aufs Herz: Können Sie Schneeketten an Ihr Auto montieren?

Ja, doch ohne gewisse Kraftausdrücke ist es mir bisher nie gelungen.

Würden Sie lieber auf den TV-Apparat oder Ihr Auto verzichten?

Am liebsten auf beides.